












## „Kommunikation und Sozialkompetenz“ als Unterrichtsfach


### Inhaltsverzeichnis

#### > Kurzbeschreibung

- > 1. Kontext, Begründungen, Ziele
- > 2. Voraussetzungen für die Einführung bzw. Durchführung
- > 3. Durchführung bzw. Ablauf (inkl. Verantwortlichkeiten)
- > 4. Zwischenbilanz
- > 5. Förderliche und hinderliche Bedingungen
- > 6. Qualitätsweiterentwicklung: Standards und Kriterien für die (Selbst-) Evaluation
- > 7. Besondere Bemerkungen
- > Materialien



### Kurzbeschreibung

Das Fach „Kommunikation und Sozialkompetenz“, genannt KoSo®, wird als 2-stündiges Pflichtfach zwei Jahre unterrichtet und anschließend im Kurssystem angeboten ( Bsp. Stundenplan). Es hat den gleichen Stellenwert wie andere Fächer (Abiturfach!) und gilt – neben dem Coachingsystem ( Artikel Coaching;  Coaching-Feedback) – als profilgebend für die Sir-Karl-Popper-Schule (SKPS). Die Förderung der personalen und sozialen Kompetenz der Kinder ( Versuchslehrplan;  KoSo-Methodikbuch;  KoSo Lehrbuch) steht im Mittelpunkt des Ansatzes der SKPS zur Begabungsförderung ( begabungsfreundliche Lernkultur;  Begabungsförderung an der SKPS). Interessierte Kollegen und Kolleginnen der SKPS und anderer Schulen nehmen an Fortbildungsbausteinen ( Fortbildungspuzzle;  Bsp. Angebot schulinterne Fortbildung) oder an einer speziellen Weiterbildung teil ( KoSo Ausbildung).

Der KoSo-Unterricht wird – wie andere Unterrichtsangebote auch – jährlich von den Schülern evaluiert ( Unterrichts-Feedback).


Das Fach KoSo wird zur Zeit von einigen anderen Wiener Schulen übernommen. Dieser Transferprozess wird seitens der Schulbehörde gestützt.


### 1. Kontext, Begründungen, Ziele


Der Begabungsfördererzweig „Sir-Karl-Popper-Schule“ (SKPS) wurde 1998 am Wiedner Gymnasium in Wien als „Schulversuch“ mit zunächst 29 Schülern eröffnet. Gegründet wurde er als gemeinsames Projekt vom damaligen Vizebürgermeister Dr. Bernhard Görg und dem damaligen Amtsführenden Präsidenten des Stadtschulrats für Wien, Dr. Kurt Scholz. (Zum Begabungsbegriff s. auch den Artikel zu einer  begabungsfreundlichen Lernkultur sowie  Begabungsförderung an der SKPS.)

Der Schulversuch befindet sich jetzt (2004) im 6. Jahr mit nunmehr 140 Schülern und betrifft die Schulstufen 9 bis 12. Die SKPS versteht sich als "Labor", in dem in einer quasi geschützten Umgebung in homogenen Gruppen Hochbegabter experimentiert und gelernt werden darf und soll. Die gewonnenen Erkenntnisse werden laufend evaluiert, gefiltert und disseminiert, damit auf diese Weise dem Regelschulwesen für die viel schwierigere Aufgabe der integrativen Begabungsförderung „Werkzeuge“ geliefert und „Leerkilometer“ erspart werden können. Ziel bleibt die integrative Begabungsförderung, d.h. das Erkennen und Fördern von Begabungen in ihrer natürlichen, heterogenen Umgebung.

In der SKP-Schule geht es bei der (Hoch-) Begabungsförderung um die Förderung der Gesamtpersönlichkeit nach dem Ganzheitlichkeitsprinzip. Die Personalisierung von Lernprozessen steht im Vordergrund. Darunter verstehen wir eine Orientierung des Lernens (der Inhalte, Verfahren und Instrumente) auf die spezifische Person des Lernenden in seiner Eigenschaft als Lerntypus einerseits und als einzigartiges Individuum andererseits (Individualisierung, Differenzierung). Die Schüler werden zur aktiven Gestaltung ihrer "Person" (im psychologischen Sinn) angeleitet.

Einen dominanten Stellenwert hat die Förderung der Sozialkompetenz. Wir sind aus Überzeugung bereit, mehr Ressourcen in die Kunst des „Miteinander-Lebens“ zu investieren. Die Sozialkompetenz sehen wir ihrerseits als Ergebnis einer systematischen Schulung der Fähigkeit zur Selbstreflexion. Eine der profilgebenden Säulen dieser Schule ist bereits seit 1998 das Coachingsystem ( Artikel „Coaching“). Für die Schüler geht es im Coaching im Wesentlichen um die Reflexion der eigenen Arbeit und um die Auseinandersetzung mit den eigenen Zielen, Leistungen, Vermeidungsmustern, Motivations- und

Arbeitsstrategien. Daran arbeiten in den Schulstufen 9 und 10 jeweils 3 bis 5 Schüler (Coachees) mit Unterstützung durch ihren Coach und ihre Peers. Der Coach gehört zum Lehrkörper der SKPS (unterrichtet aber seine Coachees möglichst nicht selbst). Jede Gruppe hat eine Wochenstunde zur Verfügung, die fest im Stundenplan verankert ist ( Bsp. Stundenplan). Die Lehrer, die als Coach eingesetzt sind, haben entsprechende Trainings durchlaufen und reflektieren auch ihrerseits – sowohl geleitet als auch informell – ihre Tätigkeit.

Um den Anspruch der ganzheitlichen Förderung (in der Balance zwischen der Förderung kognitiver und nicht-kognitiver Fähigkeiten) konkret umzusetzen, wurde als zweite Säule solcher Förderung das Fach „Kommunikation und Sozialkompetenz“ (KoSo) eingeführt, anderen Pflichtfächern gleichgestellt und als profilgebend für die SKPS entwickelt (zum Profil der SKPS s. Homepage). Dieses Bekenntnis zur Wichtigkeit von sozialer Reflexion muss sich unserer Überzeugung nach immer auch in den Strukturen abbilden (z.B. im  Stundenplan, in der Lehrfächerverteilung etc.).

Mit der Einführung des Faches KoSo verfolgen wir in der SKPS konkret folgende Ziele:

- Das Wissen um die Abhängigkeit unserer Wahrnehmung von unseren Erfahrungen und unseren Erwartungen, um die Wirksamkeit von systemischen Bezügen, um das Zustandekommen von Wissen und um die Komplexität menschlicher Kommunikation fördert die Bereitschaft, in der Begegnung mit dem Anderen die Chance zum Austausch über die verschiedenen Wirklichkeiten zu sehen und daher auch Anderes gelten zu lassen.
- Die Reflexion der eigenen Beobachtung ermöglicht eine bewusste Auseinandersetzung mit den eigenen Einstellungen, Werten und Bedürfnissen und führt zu selbstverantwortetem Handeln. Die Interdependenz zwischen Individuum und Gesellschaft und somit auch das eigene gesellschaftliche Handeln können bewusster wahrgenommen werden.
- In zweiter Linie befähigt dieser Prozess zu einem reflektierten Umgang mit Information in allen Kontexten und zu jenen Schlüsselkompetenzen, die in der Berufswelt immer mehr gefragt sind.

## 2. Voraussetzungen für die Einführung bzw. Durchführung

**Anmerkung 1:** Der SKP-Schule sind die 5. bis 8. Klasse AHS (allgemein bildende höhere Schule in Österreich) an KoSo beteiligt. Diese werden synonym auch als 9. bis 12. „Schulstufe“ bezeichnet, was deutscher Einteilung entspricht. Zum besseren Verständnis werden im folgenden Text die deutsche Zählweise und die Bezeichnung „Schulstufe“ verwendet, während in den beigefügten Materialien die im Original verwendete Bezeichnung beibehalten wird (5. Klasse = 9. Schulstufe, ... 8. Klasse = 12. Schulstufe).


**Anmerkung 2:** Dieser Text wurde im Jahr 2004 verfasst und dokumentiert dem zufolge den Stand des Jahres 2004.

Adressatengruppe


- Aufgenommen werden Kinder aus allen Schulformen, bei denen unabhängig von ihren Schulnoten bildungs- und sprachunabhängige (APM) und bildungs- und sprachabhängige Intelligenztest (IST 2000) anerkannt definierte Werte für Hochbegabung ergeben haben. Diese standardisierten Testverfahren werden durch externe Psychologen durchgeführt.

Ressourcen


- Der Besuch dieser öffentlichen Schule ist nicht an Schulgeldzahlungen gebunden.
- Für besondere pädagogische Angebote erhält die Schule Zuwendungen vom „Verein der Freunde der Sir-Karl-Popper-Schule“, der von Eltern selbst verwaltet wird.
- An der SKPS werden derzeit 12 Lwstdn. für den KoSo-Unterricht eingesetzt (2stündig in je zwei 9. und 10. Schulstufen, 2stündig in je einem Kurs der 11. und 12. Schulstufe). Zur Einführung des Faches KoSo wurde die Stundentafel für die beteiligten Schulstufen erhöht. Diese Stunden werden von der Verfasserin des Schulentwicklungsbausteins sowie – in geringerem Umfang – von einer weiteren Lehrerin erteilt.
- Jede österreichische Schule hat eine staatlicherseits vorgegebene Anzahl von Schulstunden, in deren Rahmen sie durch Verschiebung der Anzahl von Stunden pro Fach über deren Einsatz selbst verfügen und damit z.B. ein neues Fach einführen kann. Die SKPS hat diesen Rahmen genutzt. Darüber hinaus steht diesem Schulversuch ein geringer Anteil zusätzlicher Stunden zur Verfügung.

- In der 9. und 10. Schulstufe ist für jeweils 3 bis 5 Schüler eine diese i.d.R. nicht unterrichtende Lehrkraft einstündig als Coach tätig ( Bsp. [Stundenplan](#)). 15 Lehrpersonen sind mit insgesamt ca. 20 Lwstdn. dafür eingesetzt.

#### Die Initiative

- Die Verfasserin des Schulentwicklungsbausteins hat im Schuljahr 1999/00 als Fachlehrerin im Fach „Französisch“ Lernarrangements so gestaltet, dass Schüler sich mit der Meta-Ebene des Lernens auseinander gesetzt und dabei auch das Miteinander in einer Lerngruppe reflektiert haben. Damit hat sie ihre Auffassung von Lernprozessen (s.  Artikel „Lernen lernen“) fachimmanent umgesetzt und das interaktive Geschehen im System Unterricht ebenfalls zum Gegenstand der Beobachtung gemacht.
- Bei den Lernenden entstand der Wunsch, diese Art der Reflexion auch in anderen Unterrichtsfächern umzusetzen.
- In einem „bottom up-Prozess“ wurde ein entsprechender Vorschlag von dieser Lehrerin und von Kindern und Eltern an das Kollegium und an die Schulleitung herangetragen. Die Schulleitung war für diese Idee empfänglich. Im Kollegium gab es zunächst durchaus auch Skepsis.
- Von der Initiatorin wurde noch im Schuljahr 1999/00 ein Konzept entwickelt. Es wurde der Schulleitung vorgelegt und der Lehrerkonferenz zur Information vorgestellt.

#### Eckpunkte des Konzepts und Grundlagen des Faches KoSo

- Strukturell sollte es ein zweistündiges Pflichtfach mit „normaler“ Beurteilung (Noten) sein.
- Inhaltlich sollte die Methodik der „Beobachtung der Beobachtung“ durchgehend im Zentrum stehen,
- es sollten verschiedene „Schulen“ mit ihren theoretischen und methodischen Grundlagen von Kommunikation und Kooperation nebeneinander gestellt und im Vergleich betrachtet werden,
- der Bogen sollte vom „Ich“ zum „Du“ über die Kleingruppe zur Organisation und zur Gesellschaft führen.
- Theoretische und methodische Grundlagen des Faches KoSo sind (s.  [Literatur](#)):
  - ein kommunikationstheoretischer Ansatz
  - die Gruppendynami
  - die Transaktionsanalys
  - ein systemischer Ansatz (systemische Beratung, zirkuläres Fragen, Lösungsorientierung, Systemtheorie
  - der Konstruktivismu
  - weitere philosophische Ansätze
  - die Neurobiologie
  - die Methode der Supervision


#### Einführung des Faches KoSo

- Der Status eines „Schulversuchs“ hat der SKPS die Einführung des Faches KoSo erleichtert dank des gegenüber Regelschulen größeren Gestaltungsspielraums sowie einiger zusätzlicher Lehrerstunden.
- Im Sommersemester 2000 wurde durch den Direktor ein Pilotsemester für das Fach KoSo genehmigt, das im Herbst 2000 durchgeführt werden sollte.
- Die sehr positiven Erfahrungen mit dem Pilotsemester ließen bei der Schulleitung, den Kindern und Eltern gleichermaßen den Wunsch entstehen daraus ein Unterrichtsfach der SKPS zu machen. Zum


Ende des Pilotsemesters wurde dazu vom Direktor, mit starker Unterstützung durch Schüler und Eltern eine Entscheidung getroffen.

- Der zunächst vorhandenen Skepsis und leichten Abwehr im Lehrkörper („Kuschelecke“) durch mangelnde Information konnte durch gezielte Information und durch Hospitationsangebote im KoSo-Unterricht erfolgreich begegnet werden.
- Die Kinder selbst hatten die größte Überzeugungskraft, weil von ihnen das Fach so gut angenommen wurde. Durch die Erfahrungen der Kinder animiert entstand im Kollegium der Wunsch nach Fortbildung zu den Feldern „Kommunikation“ und „Sozialkompetenz“.

#### Organisationsstruktur

- Das Unterrichtsfach KoSo wird seit dem Schuljahr 2000/01 in den Schulstufen 9 und 10 als Pflichtfach mit einer Doppelstunde pro Woche unterrichtet ( Bsp. [Stundenplan](#))
- In den Schulstufen 11 und 12 können Schüler KoSo als Wahlfach innerhalb des Kurssystems wählen.
- Seit diesem Jahr (2003/04) gehört KoSo zu den wählbaren Gegenständen für die mündliche Reifeprüfung.
- Für alle Fragen (konzeptioneller oder organisatorischer Art), die das Fach KoSo betreffen, ist derzeit die Initiatorin zuständig.

#### Qualifikationen und Fortbildungsangebote



- Die Initiatorin verfügt über ihre Qualifikation als Lehrkraft hinaus über Kompetenzen und einschlägige nebenberufliche Erfahrungen (Supervisionsausbildung, Ausbildung als Kommunikationstrainerin; Kenntnisse in verschiedenen Gebieten wie Neuro-Linguistisches Programmieren (NLP), Gruppendynamik, Themenzentrierte Interaktion (TZI)).
- Eine weitere Lehrkraft hat eine abgeschlossene TZI-Ausbildung, Fortbildungen in NLP absolviert und vor ihrem Eintritt in die SKPS über ca. zehn Jahre Erfahrungen mit dem Projekt „Soziales Lernen“ an Wiener Schulen gemacht.
- Von der Initiatorin werden sowohl schulintern als auch bundesweit verschiedene Fortbildungen angeboten. Seit Herbst 2003 wird ein 90stündiger Ausbildungslehrgang „Kommunikation und Sozialkompetenz“ unter ihrer Leitung über das Pädagogische Institut der Stadt Wien durchgeführt ([» www.pi-wien.at](http://www.pi-wien.at)) ( [KoSo Ausbildung](#)).
- Die schulinternen Fortbildungen wurden – aus Akzeptanzgründen vor allem in der Anfangszeit – durch externe Referenten ergänzt.
- Mitglieder des Lehrkörpers, die nicht selbst KoSo unterrichten, aber Interesse an den Inhalten haben, erhalten halbtägig in einem [„Fortbildungspuzzle“](#) ein vergleichbares Lernangebot (Bsp. [Angebot schulinterne Fortbildung](#)) wie die Schüler in gekürzter Form. Ihre diesbezüglichen Wünsche werden erfragt.

#### **. Durchführung bzw. Ablauf (inkl. Verantwortlichkeiten)**



 [Versuchslehrplan](#) für das Fach „Kommunikation & Sozialkompetenz“

- Der Versuchslehrplan benennt die Bildungs- und Lehraufgabe für das Fach KoSo, Grundsätze und Prinzipien für die Unterrichtsgestaltung sowie Lerninhalte (s. auch unter Methodik) für die einzelnen Schulstufen und für den fächerübergreifenden Ansatz.
- Die Lerninhalte folgen folgender Progression: Beginn bei sich selbst als Individuum → 2er-Konstellation (Diade) → Gruppe/Team → größere Gemeinschaft (Schule, Stadt) → Gesellschaft.
- So beziehen sich die Lerninhalte in den Schulstufen 9 und 10 der Oberstufe auf intra- und interpersonale Prozesse: Umgang mit sich selbst und Umgang mit anderen.
- Die Lerninhalte in den Schulstufen 11 und 12 der Oberstufe beziehen sich auf Systeme und berühren die Gebiete Team und Organisation, Beratung, Leitung.

## Methodik von KoSo


- Die Methodik bzw. „Metamethodik“ für interpersonale Kommunikation ist nicht auf ein Training von Skills sondern sehr stark auf Selbstreflexion ausgerichtet. In einem speziellen Setting erfahren die Schüler die Komplexität von Kommunikation, sie beobachten und schließen sich selbst als Beobachtende in die Beobachtung mit ein.
  - Entscheidend in der Unterrichtsgestaltung ist die enge Verbindung der Lerninhalte mit praktischen Übungen. Übungen werden u.a. zu folgenden Bereichen angeboten:
  - Wahrnehmungsschulung (Selbstbild, Fremdbild, Beobachtungsschulung)
  - Konfliktlösungstechnike
  - Selbstmanagement (Motivationsstrategien, Wissen über eigene Ressourcen, „vom Besitzer zum Benützer“ seiner eigenen Features, sich selbst ans Steuer dessen setzen, was man ist)
  - Empathieschulung (z.B. Rapport, Alter Ego Übung, neues Verhalten in Gruppen und seine Auswirkungen auf andere)
  - Übungen und Rollenspiele zu den Themen Team, Organisation, Führung.
- Im Unterricht wird Wissen vermittelt und über das Erleben – z.B. in den Übungen – erfahrbar gemacht. Es handelt sich um ein Wissen über das, was in Gesprächen, Gruppen, Teams, Organisationen etc. zwischen Menschen geschieht. Dabei werden verschiedene Modelle angeboten (Rangdynamik in Gruppen, Transaktionsanalyse, NLP = neurolinguistisches Programmieren, TZI = themenzentrierte Interaktion von Ruth Cohn), ausprobiert und auf ihre Brauchbarkeit hin überprüft. In ihrer Zusammenschau werden wiederum die komplexen Situationen verdeutlicht, von denen jede dieser Schulen ein Modell für Kommunikation bzw. Kooperation zu geben versucht. Das heißt, eine Kommunikationssituation wird zunächst durch die Brille der Gruppendynamik und dann durch die Brille der Transaktionsanalyse etc. betrachtet, wodurch erfahren werden kann, dass jedes Modell nur Teilaspekte beleuchtet und der Komplexität zwischenmenschlicher Kommunikation allein nicht gerecht werden kann.
- Zur Reflexion werden die Schüler immer wieder aufgefordert, das Geschehen von der Metaebene aus zu betrachten und ihre Interpretationen, ihre Erklärungen und ihre Schlussfolgerungen offen zu legen, so dass sie vergleichbar sind und damit für die anderen zu einer Lernchance werden. Sie versuchen zu verstehen, wovon diese ihre Interpretationen usw. abhängen bzw. geprägt sein könnten und können sich zu diesen Erkenntnissen verhalten.
- Die im Unterricht verwendeten Materialien und Übungen sind aus Bereichen der Erwachsenenbildung adaptiert worden und werden ständig durch die ausgewerteten Lehr-Lern-Erfahrungen weiter entwickelt.
- Für die Unterrichtenden wird zurzeit ein Lehrerhandbuch erarbeitet, das in seinem Hauptteil die Methodik von KoSo beinhalten wird ( KoSo-Methodikbuch). Darin werden auch Übungsangebote nach folgenden Schema beschrieben: 1. Übungsablauf, 2. Reflexionsimpulse, 3. beabsichtigte Referenzerfahrungen, 4. beispielhafte Erfahrungen aus Schülersicht im „O-Ton“ sowie 5. Lehrerbeobachtungen.
- Das ebenfalls in der Erarbeitung befindliche  KoSo Lehrbuch für Schüler wird Informationen zum jeweiligen Thema, die Beschreibung von Übungsabläufen, Beispiele zum besseren Nachvollziehen, Reflexionsanregungen enthalten.

## Contracting (s. homepage » [www.popperschule.at](http://www.popperschule.at))




- In den ersten vier Wochen eines Schuljahres werden wie in allen Fächern an der SKPS auch in KoSo zwischen Schülern und Lehrern Vereinbarungen darüber getroffen, was im Schuljahr bearbeitet werden und wie es geschehen soll ( Bsp. Contracting KoSo 5E;  Bsp. Contracting KoSo 7E).
- In einem Dreierschritt erläutert zuerst die Lehrperson der Klasse Vorschläge zu Inhalten, Themen und Lernformen.

- Phase 2 dauert mindestens eine Woche. Schüler führen eine interne Diskussion, für deren Organisation und Abwicklung sie selbst verantwortlich sind.
- In einem Lehrer-Schüler-Gespräch während einer Unterrichtsstunde werden dann die endgültigen Vereinbarungen getroffen, schriftlich festgehalten und von allen Beteiligten unterschrieben (Phase 3).

Bewertung ( [Artikel Transparenz Leistungsbeurteilung](#))


- Die Schüler erhalten Noten, die auf dem Zeugnis ausgewiesen werden. Die Note „SEHR GUT“ wird vergeben, wenn das Gelernte präsent und anwendbar ist UND sich die Schüler bei den Übungen der Gruppe zur Verfügung stellen (z.B. besonders in der Beobachterrolle). Die Note „GENÜGEND“ erhält ein Schüler entweder auf der Grundlage seines Wissens ODER des Sich-Einbringens.
- Schüler der Schulstufen 11 und 12 erhalten zusätzlich zur Benotung ein  [Zertifikat](#), das Inhalte, Dauer und Referenten des viersemestrigen Lehrgangs ausweist.

Feedback-Kultur und Evaluation

- Jede Lehrperson holt sich von jeder Klasse einmal im Schuljahr ein schriftliches  [Unterrichts-Feedback](#) ein und bespricht dieses mit der Klasse (nicht nur in KoSo, sondern in allen Unterrichtsangeboten).
- Ein in der Form vergleichbares Feedback wird ebenfalls durch den Coach von seinen Coachees erbeten ( [Coaching-Feedback](#)).
- Im Rahmen eines Qualitätszirkels einiger Lehrer wird eine interne Evaluation des Schulprogramms (und damit auch von KoSo) durchgeführt.
- Über einen Zeitraum von vier Jahren fand durch eine neutrale Instanz (das BOAS-Institut des Soziologen Prof. Ernst Gehmacher) eine externe Evaluation der Schule mit quantitativen Erhebungsverfahren statt.
- Darauf aufbauend und dies vertiefend wurde eine externe Evaluation mit qualitativen Verfahren (Tiefeninterviews) in Auftrag gegeben, die den Ansatz der SKPS – ebenfalls einen Zeitraum von vier Jahren – in den Blick nahm ( [Ergebnisse qualitative Evaluation](#)).

#### 4. Zwischenbilanz

Das Fach kann in der 11. und 12. Schulstufe abgewählt werden (Kurssystem), derzeit (2004) sind dort von 39 Schülern 36 in KoSo angemeldet. Es ist das meistgewählte Fach. Ein großer Teil der Anmeldebogen bei der Anmeldung für die Schule enthält bei der Frage nach der Motivation für die Anmeldung einen Hinweis auf das Fach KoSo. Der Umgang der Jugendlichen miteinander ist für alle „Besuche“ von außerhalb (u.a. aus Deutschland), die sich die Schule und speziell auch diesen Unterricht ansehen, erstaunlich positiv und entspannt, was die Schüler selbst immer wieder mit dem Hinweis auf KoSo erklären. Unsere Beobachtungen dazu sind: Die Jugendlichen können ihre Bedürfnisse und ihre Gefühle authentisch und adäquat ausdrücken, nehmen die Bedürfnisse und Gefühle anderer wahr, behandeln Konflikte kompetent und verstehen die Gruppenprozesse, in die sie jeweils eingebunden sind. Für all das gilt: Sie können das nicht immer – das kann niemand – aber sie können es besser als so manche Erwachsene. sie haben auch einen anderen Zugang zum Lernen und zum Wissen (aufgrund der konstruktivistischen Vorbildung).



Es hat sich gezeigt, dass das Fach KoSo zu dem passt, was an unserer Schule das Bildungsverständnis ausmacht. Dies bildet auch das 2001 formulierte Leitbild unserer Schule ab. Um dies schriftlich zu formulieren wurde bei der Erarbeitung des Leitbilds der Geist derer reflektiert („mit dem Ohr am Kollegium“), die diese Schule gestalten: die Lehrer. Unser Leitbild ( [Leitbild SKPS](#)) besteht aus verschiedenen „inneren Bildern“:

- einem Menschenbild (welche Erwachsenen sollen aus dieser Schule hervorgehen?),
- einem Bild von Bildung (welche Art von Bildung soll vermittelt werden?),
- einem Bild von Schule (was für eine Schule wollen wir sein?),
- einem Bild vom Lernen (wie soll diese Bildung in der Schule erworben werden?) und

- einem Bild von Schülern (welche Kinder können sich hier gut zurecht finden?).

Seit dem Jahr 2003/04 wird KoSo in Form einer Arbeitsgemeinschaft („Freifach“) auch in der Schulstufe 9 bis 12 der „Nichtförderzweigklassen“ schulstufenübergreifend am Wiedner Gymnasium, an das die SKPS angegliedert ist, von einem weiteren Kollegen unterrichtet. Nach dem Einstieg des Lehrkörpers der SKPS in das Angebot von KoSo im Rahmen des Fortbildungspuzzles und nach dem Interesse des Wiedner Gymnasiums an diesem Fach für die „Regelschule“ hat bereits der Elternverein der Klassen außerhalb des Modellversuchs ein solches Angebot für die Eltern angefragt. Hier entsteht der Austausch zwischen den Schulpartnern auch auf einer gewachsenen, inhaltlichen Ebene!

Das Interesse anderer Schulen in Wien und im Bundesgebiet (Österreich) ist äußerst groß, die Schulbehörde unterstützt den Transfer(!), indem sie die Initiatorin seit Herbst 2002 mit einem Teil der Lehrverpflichtung mit Transferaufgaben beauftragt. Wesentlich ist dabei die stark auf Selbstreflexion ausgerichtete Methodik von KoSo. In anderen Wiener Schulen wird das Fach KoSo in unterschiedlichem Zeitumfang angeboten. So wurden z.B. gute Erfahrungen gemacht mit einem Beginn in zunächst nur einer einzelnen Klasse, in der 14tägig ein zweistündiger Blockunterricht stattfindet.

Im Kollegium der SKPS wird das „ Fortbildungspuzzle“ sehr gut angenommen. Mehr als zwei Drittel der Lehrer haben inzwischen teilgenommen. Dadurch wird die Integration des Faches in fächerübergreifende Ansätze sehr unterstützt (s.  Versuchslehrplan).

Die Schule wird jedes Jahr von außen – bisher durch das „Büro für die Organisation angewandter Sozialforschung“ (BOAS) – evaluiert (qualitativ und quantitativ, durch Interviews und Tests). KoSo und das Coaching schneiden dabei immer am besten ab. Mit interner und externer Evaluation wollen wir permanente Selbstreflexion und unverzügliches Reagieren auf deren Ergebnisse erreichen, damit wir uns als "lernendes System" ständig verbessern können.

## 5. Förderliche und hinderliche Bedingungen

Förderliche Bedingungen:

- Status des Schulversuchs (größerer Gestaltungsspielraum, zusätzliche Lehrerstunden)
- Unterstützung bei Schulleitung und Schulpartnern - bei Kindern und Eltern zuerst
- autonom zu vergebende Stunden
- der „Verein der Freunde der Sir-Karl.-Popper-Schule“ (Ankauf von Literatur; Einladung externer Referenten)

Hinderliche Bedingungen:

- Zu Beginn leichte Abwehr im Lehrkörper („Kuschelecke“) durch mangelnde Information




## 6. Qualitätsweiterentwicklung: Standards und Kriterien für die (Selbst-) Evaluation

Kriterien für die Wirksamkeitsüberprüfung:





















- Ausdrucksfähigkeit der Schüler von Bedürfnissen und Gefühlen
- Wahrnehmung von Bedürfnissen und Gefühlen anderer
- Konfliktmanagement der Schüler
- Kenntnis und Verständnis von Gruppenprozessen, Fähigkeit zur Metaposition
- Haltung und Zugang der Schüler zu Lernprozessen
- Selbstreflexionsfähigkeit
- Einsicht in die Bedingtheit von Wirklichkeitsbildern und Öffnung gegenüber anderen Wirklichkeitsbildern

Eingesetzte Instrumente zur Selbstvergewisserung / Selbstevaluation:

- Beobachtung der Schüler in ihrem Sozialverhalten
- Rückmeldungen von Kollegen aus anderen Fächern, Feedback bei Hospitation, Feedback der Eltern

- Regelmäßiges Feedback durch die Kinder (schriftlich und anonym ebenso wie mündlich als Bestandteil des Unterrichts) ( [Unterrichts-Feedback](#),  [Coaching-Feedback](#)),
- intensiver Austausch im Lehrkollegium über die Beobachtungen
- jährliche externe Evaluation der Schule, auch von KoSo und Coaching ( [Ergebnisse qualitative Evaluation](#))

## Materialien

-  [Bsp. Stundenplan](#)
-  [Artikel Coaching](#)
-  [Coaching-Feedback](#)
-  [Versuchslehrplan](#)
-  [KoSo-Methodikbuch](#) – ein Auszug aus dem in Erarbeitung befindlichen Lehrerhandbuch
-  [KoSo Lehrbuch](#) – ein Auszug aus dem in Erarbeitung befindlichen Schüler-Lehrbuch
-  [begabungsfreundliche Lernkultur](#) – Beitrag aus der Homepage der Schule
-  [Begabungsförderung an der SKPS](#) – Beitrag aus der Homepage der Schule
-  [Fortbildungspuzzle](#)
-  [Bsp. Angebot schulinterne Fortbildung](#)
-  [KoSo Ausbildung](#)
-  [Artikel Lernen lernen](#)
-  [Literatur](#)
-  [Bsp. Contracting KoSo 5E](#)
-  [Bsp. Contracting KoSo 7E](#)
-  [Artikel Transparenz Leistungsbeurteilung](#)
-  [Zertifikat](#)
-  [Unterrichts-Feedback für Lehrer durch die Schüler](#)
-  [Ergebnisse qualitative Evaluation](#)
-  [Leitbild SKPS](#)

Weitere Informationen auch unter:

- » [www.koso.at](http://www.koso.at)
- » [www.popperschule.at](http://www.popperschule.at)
- » [www.pi-wien.at](http://www.pi-wien.at)